

Freitag, 9. Oktober 2015

KAMPAGNE

# Künftig fliegen „faire“ Bälle ins Tor

Regensburg verpflichtet sich dem ethisch motivierten Welthandel. Nun sollen fair produzierte Fußbälle angeschafft werden.

Von Daniel Steffen, MZ

06. Oktober 2015 19:20 Uhr



Claudia Spiegl (l.) und Sabine Leistner präsentieren den Fußball „Regensburg spielt fair!“. Der nach ethischen Maßstäben produzierte Ball soll in den Schulen Einzug erhalten. Foto: Steffen

REGENSBURG. Der Ball soll nun ins Rollen kommen – und das wortwörtlich. Für all ihre Schulen hat die Stadt Regensburg vor, dass fortan mit einem „Fairen Fußball“ gekickt wird. Als wäre

ANZEIGE

sie für diese Stadt wie geschaffen, präsentiert sich die lederne Kugel in rot-weißer Farbgebung. Mit dem Aufdruck „Regensburg spielt fair“ hat der Ball die Mission, dem Fairhandelsgedanken in der Stadt weiter Auftrieb zu geben. Schließlich ist Regensburg seit drei Jahren offiziell Fairtrade-Stadt und hat diesbezüglich – nach Ansicht der Initiatoren – noch lange nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft.

Im Oktober, so erklärt Steuerungsgruppen-Sprecherin Sabine Leistner, wird OB Joachim Wolbergs den Ball offiziell an die Schulen überreichen. „Knapp 60 Exemplare“ gibt es von jener Pille, die als „qualitativer Spielball“ beweisen soll, dass fair gehandelte Waren den Ansprüchen der Konsumenten gerecht werden. Angefertigt hat den Ball ein Betrieb in Pakistan im Auftrag der „Bad Boyz Ballfabrik“, die unter anderem den Rekordmeister FC Bayern München beliefert.

„Man kann so eine Aktion auch mit Handbällen und anderen Bällen machen, aber das ist auf jeden Fall ein guter Anfang“, urteilt Claudia Spiegl, die ebenfalls der Fairtrade-Steuerungsgruppe angehört. Wie sie anführt, verfüge das integrative „Team Bananenflanke“ bereits über einen „Fairen Fußball“, der schon etliche Male den Weg ins gegnerische Tor gefunden habe.

## **Erfolg bei „Mini-Regensburg“**

Vor wenigen Tagen hat sich die Fairtrade-Steuerungsgruppe mit OB Wolbergs getroffen. Im Gespräch mit dem Stadtchef resümierte man die vergangenen Monate. Als eine der erfolgreichsten Fairtrade-Aktionen des Jahres wurde die Teilnahme an „Mini-Regensburg“ gewertet.

Bei insgesamt zehn Vorlesungen pickten die Initiatoren ein Thema rund um den Fairen Handel auf und brachten es den „Bürgern“ der Kinderstadt nahe. „Unsere Vorlesungen an der Uni von Mini-Regensburg waren immer gut besucht“, freut sich Sabine Leistner. Viele der Kinder hätten Betroffenheit über die Arbeitsbedingungen im globalen Handel gezeigt.

Rechnet sie die Bildungsveranstaltungen in diesem Jahr hoch, so komme sie auf etwa 1700 Zuhörer. Zu zwei Dritteln seinen Schüler, zu einem Drittel Erwachsene

über den Fairen Handel informiert worden. Jüngste Aktion der Steuerungsgruppe war am 19. September das „Faire Frühstück“, zu dem sich auf dem Bismarckplatz jeder gesellen konnte, der Lust hatte. In lockerer Gesprächsrunde gab es Informationen zum Thema aus erster Hand.

Nicht ganz zufrieden war man heuer mit dem Bürgerfest. Zwar habe es hie und da Produkte des Fairen Handels gegeben, aber aus der Idee von einem Bürgerfest unter dem Motto „Regional und fair“ wurde nichts. Hierzu hätte es eine Stadtrats-Mehrheit gebraucht, die aber nicht zustande kam, erklärte Claudia Spiegl.

Trotzdem blickt die Steuerungsgruppe optimistisch dem Bürgerfest 2017 entgegen: Von der fair gehandelten Nuss-Nougat-Creme auf der Crêpe bis zu Gewürzen seien die Möglichkeiten vielfältig, sich „fair“ in Szene zu setzen. Nun beruhen die Hoffnungen auf die Unterstützung durch den OB. Der sei dem Thema Fairtrade“ grundsätzlich zugeneigt und von der Idee überzeugt, sagt Spiegl.

## **Alternativer Kakao zum Pausenbrot**

Inständig hofft sie, in einem der Regensburger Kinos einen Fairtrade-Werbeclip zeigen zu können. Auf ein großzügiges finanzielles Entgegenkommen sei man als kleine Gruppierung allerdings angewiesen.

Für die Zukunft haben die Initiatoren noch viel vor. So möchten sie künftig auch große Regensburger Unternehmen dafür gewinnen, dass sie in ihren Kantinen mit fair gehandelten Zutaten kochen. Ferner hoffen sie darauf, dass sich weitere Schulen für ein entsprechendes Catering begeistern können. Hierbei komme nicht nur das Mittagessen, aber auch die Banane und der Kakao zur Pause infrage.

In Kürze werden jene Schulen, Firmen und Institutionen geehrt, die sich auf lokaler Ebene für die „Fairtrade“-Kampagne verdient gemacht haben. Der feierliche Akt findet am 29. Oktober im Alten Rathaus statt.

Zwei weitere Termine stehen an: Beim „Tag der Offenen Tür“ im Alten Rathaus“ am 8. November präsentiert sich die Fairtrade-Steuerungsgruppe ebenso wie zum Auftakt des Christkindlmarktes am 26. November. Wie im Vorjahr werden dort an die 1000 Fairtrade-Nikoläuse verteilt.

## Dem fairen Handel verpflichtet



### Fairtrade Town:

Am 30. November 2012 bekam Regensburg im Rahmen eines Feierakts den Titel als „Fairtrade Town“ verliehen. Die Bewerbung bei der Siegel-Organisation „TransFair“, jenem „Verein zur Förderung des Fairen Handels in der Einen Welt“ gestaltete sich somit erfolgreich.

### Steuerungsgruppe:

Für die Bewerbung mussten fünf Kriterien erfüllt sein. Darunter fiel auch, dass sich eine lokale Steuerungsgruppe bildet, welche die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Der Steuerungsgruppe gehören unter anderem Mitglieder des Stadtrats und der Verwaltung an .

## Kommentare (0)

[Unsere Community Regeln](#)

Bitte melden Sie sich an, um kommentieren zu können.

[Anmelden](#)

noch 700 Zeichen

VERÖFFENTLICHEN



### VERKEHR

Altstadt Ost: Stadt will Gassen öffnen

### WETTBEWERB

Kreativteam gewinnt Red Dot Design Award

